Kleine Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **- (1912)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wie eine bekannte Führerin der Frauenstimmrechtsbewegung Herr Thyrén nannte —, als — Wagenschmiere.

Der Justizminister hält den Reden der Herren Thyrén und Kjellén das Schreiben des Reichstages von 1906 entgegen, worin sowohl die Gerechtigkeits- als auch die Nützlichkeitsgründe in den Forderungen der Frauenrechtlerinnen von der Majorität des Reichstags anerkannt werden. Die Gefahren hält er für Schweden ebenso nichtig, als sie sich für Neuseeland erwiesen.

Herr Beckmann hält es für unklug, sich von den Frauen, die nie mehr von ihren Forderungen zurückgehen, besiegen zu lassen, statt ihnen aus freien Stücken entgegen zu kommen.

Herr Olsson, der sich auf den Standpunkt der Gerechtigkeit stellt, fragt Herrn Thyrén, warum er es denn so klug gefunden habe, dass im Reichstag jede Angelegenheit durch ihre Träger vertreten werde, z. B. agrarische Fragen durch Agrarier, wenn er dasselbe nun den Frauen verwehre.

Der Staatsminister sieht in den Forderungen der Frauen nur eine ganz folgerichtige Weiterentwicklung der Forderungen des dritten Standes vor der Revolution und des allgemeinen Stimmrechts der Männer, wo es bis anhin durch Besitzlosigkeit beschränkt war.

Herr Gezelius wird gegen den Antrag stimmen, weil er der Ansicht ist, dass das Stimmrecht die Lage der Frauen eher verschlimmern als verbessern wird.

In der zweiten Kammer fürchtet Herr Nyström die Überlegenheit der schwedischen Frauen an Zahl über die Männer, wenn das allgemeine Stimmrecht verliehen werden muss. Er erinnert an die Abweisung, die die Sache vor kurzem in England und Italien erfahren hat.

Herr Lindhagen korrigierte einen Ausdruck Herrn Nyströms, die Frauen hätten es in Schweden so schön, wie in andern Ländern, dahin, sie hätten es da ebenso schlecht als anderswo.

Echo der Zeitschriften.

Ueber „Frauenbewegung und Rassenhygiene“ äussert sich Anna Pappritz in den **„Neue Bahnen“** vom 1. Mai 1912: Sie bedauert die starke Animosität der Rassenhygieniker gegenüber der Frauenbewegung und illustriert klar und deutlich, wie gerade die Frauenbewegung der eigentliche Pionier der Rassenhygiene ist, und beweist, dass die Frauenbewegung mit aller Macht für die Prinzipien der Rassenhygienik arbeitete und zwar schon lange, bevor es einen Verein von Männern gab, welcher die Förderung der Rassenhygiene zu seiner Spezialaufgabe gemacht habe. Die Frauenbewegung habe sich zwar nicht der utopischen Hoffnung hingegeben, man könne die wirtschaftliche Entwicklung hemmen oder zurückschrauben, sondern sie habe klar mit den gegebenen Verhältnissen gerechnet und gesucht, deren Schädigungen zu mildern und einzuschränken. Von jeher habe die Frauenbewegung gekämpft für Wöchnerinnen- und Arbeiterinnenschutz, für Jugendschutz und Jugendpflege etc., und zwar habe sie diesen Kampf jahrelang geführt gegen die Einsichtslosigkeit und das Vorurteil von Seiten des Mannes. „Die Rassenhygieniker aber“, sagt Anna Pappritz, „sehen, statt den tiefen ethischen Kern dieser Frauenbestrebungen zu erfassen, in unsern Forderungen lediglich den Wunsch, die Frauenemanzipation zu fördern, immer mehr Frauen dem häuslichen Wirkungskreis zu entziehen, um sie zum Schaden der Rasse den ausserhäuslichen Berufen zuzuführen. Sie verkennen, dass eine so starke wirtschaftliche Bewegung, wie die unsrige, die neun Millionen Frauen ins Erwerbsleben drängt, nicht willkürlich heraufbeschworen werden kann, sondern von ursächlichen Bedingungen abhängt, denen gegenüber die Gesellschaft mit Gesetzen und Verordnungen machtlos ist. Man kann nur versuchen, durch allmähliche Reformen die Entwicklung in gesundere Bahnen zu lenken. Dies hat die Frauenbewegung getan. diesen Reformbestrebungen hat sie ihre besten Kräfte geweiht und damit fördernd im Sinne der Rassenhygiene gewirkt. Ja, sie kann für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, der Rassenhygiene den Weg geebnet zu haben, noch ehe der Begriff zu einem Schlagwort wurde, das jetzt dazu missbraucht wird, um die Frauenbewegung zu bekämpfen, um grundlose Vorwürfe auf sie zu schleudern, und um sie verantwortlich zu machen für Zustände, an denen sie wahrhaftig unschuldig ist.“ E. O.

Kleine Mitteilungen.

Zürich. Am 8. und 9. September findet der zweite internationale Heimarbeit-Kongress statt.

Der **Schweizer. gemeinnützige Frauenverein** wählte an seiner Generalversammlung in Schaffhausen Frl. Trüssel (Bern) als Präsidentin an Stelle der verstorbenen Frau Coradi-Stahl.

Singer's hygienis. Zwieback 48

ist für Kinder, Kranke, Magenleidende und Genesende ein unübertroffenes, wohlbekömmliches und leicht verdauliches Nahrungsmittel. Auch als Beigabe zu Kaffee, Tee und Chocolade mundet derselbe vortrefflich, weshalb er in keinem Haushalte fehlen sollte. Wo kein Depot, direkter Versand ab Fabrik: Schweiz. Bretzel- & Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel

46

Leib-Binden

zum Stützen des Leibes und zum Warmhalten. 52

Grosse Auswahl für alle Zwecke.

Speziell empfehlenswert:

Leichte durchlässige Sommer-Leibbinden

Angenehmes Tragen. Keine Belästigung.

Auswahlsendungen nach allen Orten.

Sanitätsgeschäft Hausmann

Basel • Davos • St. Gallen • Genf • Zürich

Bräute und Frauen 26[6]

decken ihren Bedarf in **engl. und St. Galler Rideaux** am Stück und abgepasst (in Leinen, Mousseline und Madras), **Brise-Bises Tisch-, Bett- und Divandecken, Tischläufern, Rouleaux** am vorteilhaftesten im Spezial-Fabrikationsgeschäft von

Tobler & Enzler
Gossau-St. Gallen

Billigste Bezugsquelle für feine Damen- und Kinderwäsche, Roben, Blousen, Klöppel, Spitzen und Einsätze. Mustersendung gerne zu Diensten. Auf Wunsch persönl. Besuch.

Erstes deutsches **Frauen-Polytechnikum**
Abteilung V der **Ingenieur-Akademie, Wismar a. Osts.**
Abteilungen für Architektur und Kunstgewerbe, Bau-Ingenieur-Wesen, Maschinen und Elektrotechnik. — Programm durch das Sekretariat.

An der Spitze aller Chinapräparate steht

56

Frisches, billiges Obst und Gemüse

versendet pr. Postcollis jederzeit das Haus „La Jardinière“, Basel, Hardstrasse. 63

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.